

Das ist Möhringer Familien wichtig für einen angenehmen Restaurantbesuch



**Freundliche
Bedienung,**
aufgeschlossen
und tolerant
gegenüber Kindern



**Nichtraucher-
Raum,**
besser noch
Rauchverbot im
Restaurant



**Outdoor-
Spielmöglichkeit**
auf Spielplatz oder
im Biergarten

Zur Methodik

Vorgehensweise der Umfrage

[bg] Die Ausgangsfrage der Erhebung lautet: „Wohin gehen Möhringer als Familie gerne essen?“ Dafür wurden im Januar 2006 insgesamt 262 Fragebögen in Möhringer Schulen (Riedseeschule, Salzäckerschule, Freie ev. Schule), Kindergärten (Tageseinrichtung im Winterlinger Weg, in der Widmaierstraße, Martinskindergarten), im Einzelhandel und Dienstleistungsgewerbe sowie in der Stadtbücherei ausgeteilt bzw. ausgelegt. 72 Fragebögen kamen bis 31. Januar 2006 ausgefüllt zurück und dienen der statistischen Auswertung. Die Rücklaufquote liegt damit bei 26%. Ein beachtliches Ergebnis in Anbetracht von Erfahrungswerte von 10 bis 15 Prozent Rücklauf bei einer Erhebung ganz ohne Nachfassaktionen. Im Einzelnen setzt sich der Rücklauf folgendermaßen zusammen:

	Ausgabe	Rückgabe	Quote
Kindergärten	88	23	26%
Schulen	108	36	33%
Handel, DL und Institutionen	66	13	20%
insgesamt	262	72	26%

Als No-Budget-Umfrage waren sowohl finanzielle (z.B. Anzahl der Fragen und damit der Druckseiten) als auch zeitliche Komponenten (Arbeitsaufwand bei der Erhebungsdurchführung wie auch bei der Auswertung) gering zu halten. Sieben Fragen wurden gestellt, die sich auf die Bewertung des letzten Restaurantbesuchs mit der Familie in Möhringen oder Empfehlungen von Restaurants oder Biergärten in Möhringen bzw. in Stuttgart bezogen. Außerdem sollten verschiedene vorgegebene Aspekte beurteilt werden, die einen angenehmen Restaurantbesuch der Familie unterstützen könnten. Diese Punkte bezogen sich auf Indikatoren, die von der DEHOGA als Dachverband der Gaststätten und Hotel sowie der Tourismus- und Marketing Verband Baden-Württemberg für ihre Wettbewerbe und Lizenzierungen z.B. „Familienfreundliche Gaststätten“ festgelegt sind. Da hierbei nicht die Meinungsvielfalt der Gäste im Vordergrund steht, sondern die Bewertung über Art der Ausstattung und Angebote der Restaurants durch Kontrolleure bzw. den Aussagen der Betreiber, bietet die Möhringer Umfrage eine neue Betrachtungsweise der Branche.

Spezial: Knickbein-Umfrage 2006

Kein Star, aber starkes Mittelfeld

Studie „Familienfreundliche Restaurants in Möhringen“

Von Beate Gebhardt

Essen gehen mit Kindern ist nicht immer ganz einfach, vor allem wenn unterschiedliche Wünsche wie die der Erwachsenen nach gepflegter Unterhaltung und kulinarischem Genuss, mit denen der Kinder nach Bewegung und schnellem Service sowie der häufigen kindlichen Unbeholfenheit mit Messer und Gabel oder anderen Ansprüchen an die Restaurantetikette unter einen Hut gebracht werden sollen. Viele Eltern sparen sich den Stress und gehen – außer im Urlaub – erst gar nicht zusammen mit ihren Kindern essen.

Dies sagen auch viele Eltern aus Möhringen. Fast 15% aller Möhringer Familien, die an unserer Umfrage im Januar 2006 teilnahmen, gehen mit ihren Kindern nicht in Möhringen essen. Und viele andere Eltern berichten, dass sie nur aus diesem Grund – da sie eben nicht mit ihren Kindern essen gehen – nicht unsere Fragen beantwortet hätten. Die Quote der Nicht-Restaurantgänger in Möhringen liegt also noch viel höher.

In welches Möhringer Restaurant geht man aber nun am besten, wenn man doch zusammen mit der Familie auswärts essen möchte? Was empfehlen andere Familien? Dieser Frage gingen wir im Januar 2006 in unserer Umfrage „Gesucht: Familienfreundliche Restaurants in Möhringen“ nach. Geantwortet hatten 72 Familien mit Kindern im Alter zwischen 2 Monaten und 18 Jahren. Bei über 90% war der letzte Restaurantbesuch nicht länger als 6 Monate her, bei 50% lag dieser sogar innerhalb des letzten Monats vor der Befragung. Feste wie Weihnachten und Silvester waren hier wohl für viele Anlass mit ihrer Familie essen zu gehen. Geantwortet haben viele erfahrene Restaurantgänger: 15% gehen über 25 mal im Jahr mit Kindern essen, das bedeutet im Schnitt mindestens einen Restaurantbesuch alle zwei Wochen. Weitere 18% der Familien gaben an zwischen 13 bis 24 mal im Jahr Essen zu gehen und 29% essen im Schnitt alle ein bis zwei Monate mit ihrer Familie im Restaurant (also 6 bis 12 mal pro Jahr). Dies zeigt: an der Umfrage haben solche Familien teilgenommen, die wissen was ihnen wichtig ist, wenn sie mit Kindern in ein Restaurant gehen, welche Dinge den Aufenthalt für alle angenehm werden lässt und was sie sich als Eltern nicht wünschen.

So stellten fast alle Eltern – unabhängig vom Alter ihrer Kinder – fest, dass vor allem ein kinderfreundliches Personal besonders hilfreich ist, den Restaurantbesuch angenehm werden zu lassen. Eine kinderfreundliche Bedienung zeichnet sich durch den netten und toleranten Umgang mit

Sehr hilfreich für einen angenehmen Restaurantbesuch für Familien mit Kinder im Alter von...

unter 3 Jahren	zwischen 3 und 6 Jahren	über 6 Jahren
1. kinderfreundliches Personal	1. kinderfreundliches Personal	1. kinderfreundliches Personal
Nichtrauchererraum / Rauchverbot	2. Nichtrauchererraum / Rauchverbot	2. günstige Preise
2. Familientische / viel Platz	3. Outdoor Spielmöglichkeit	3. Outdoor Spielmöglichkeit
3. Ausstattung der Gasträume	4. Kindergerichte	4. Nichtrauchererraum / Rauchverbot
4. günstige Preise	5. Familientische / viel Platz	5. weitere Familien als Gäste
5. Kindergerichte	6. Beschäftigungsangebot am Tisch	6. Kindergerichte
6. Outdoor Spielmöglichkeit	7. Indoor Spielmöglichkeit	
7. Barrierefreier Zugang oder Hilfe	8. günstige Preise	
	9. ernährungsphysiologisch sinnvolle Kindergerichte	
8. Sanitärbereich für Kinder	10. Ausstattung der Gasträume	
9. weitere Familien als Gäste		

Legende: Ranking der Antwortauswahl „1= sehr hilfreich“ für einen angenehmen Restaurantbesuch, N=72

besonders angenehm finden Familien hier... (Einzelaussagen)	Restaurant
Freundlich, junges Personal, haben selbst Familie, hat einen Spielplatz, großen Biergarten und ist gemütlich.	Anno 1897
Besitzer haben selbst ein Kleinkind, das sich dort bewegt hat, Personal war den Kindern gegenüber freundlich und offen.	Canton
Sehr guter Service und total nette Bedienung, sehr zuvorkommend, ausgesprochen kinderfreundlich und tolerant, Kinderportionen, Essen nach Kinderwunsch, moderate Preise, Aquarium und viel Platz.	Chinapalast
Ein Familienbetrieb, und die wissen wie man mit Familien umgeht. Griechische Gastfreundschaft eben, Bedienung ist freundlich, tolerant und geduldig, Malangebot, Spielecken und Platz, Kinderwunsch wird entsprochen (Getränke, selbstkreierte Menüs), Kinderessen.	Hirsch
Nette Bedienung, freundlicher, guter Service auch mit Kindern, tolerant, Eingehen auf Kinder, Kindergerichte, Gerichte für Kinder auf Wunsch, auch wenn nicht auf der Karte, kleine Portionen, teilweise Auslauf auf der Terrasse.	Il Terrazzino
Jedes Gericht auch als Kinderteller erhältlich, Fleisch wurde geschnitten gebracht, Kinder fühlten sich wohl, dürfen auch mal etwas lauter sein.	Lamm
Kinder bekommen als erstes zu essen unabhängig von den Eltern, Spielecke mit etwas für jedes Alter ist vorhanden.	Landgasthof Riedsee
Sehr nette Gastfamilie, freundlich zu Kindern, gute Qualität!!	La Piazzetta
Service kinderfreundlich.	Lindenhof
Schnelle Vorab-Bedienung der Kinder, Essecke, Sonderwünsche der Kinder möglich, Tische im Freien, Kinder können sich frei bewegen, draußen spielen, Spielmöglichkeiten.	Märzenbaum
Bedienung ist super freundlich, Malstifte und Ausmalbilder für Kinder, Kinderspeisekarte.	Steinbach-Stüble
Der Inhaber hat auch Kinder, er weiß wie es manchmal ist mit Kindern. Es läuft nicht immer wie man es sich vorstellt. Das Personal ist geduldig.	SVM Gaststätte

Bevorzugte Möhringer Restaurants von Familien mit Kinder im Alter von...

unter 3 Jahren		zwischen 3 und 6 Jahren		über 6 Jahren	
Note	Anzahl	Note	Anzahl	Note	Anzahl
Canton	1,0 1	Chinapalast	1,3 2	Lindenhof	1,0 1
Il Terrazzino	1,6 2	Riedsee	1,5 2	Möhringer Hexle	1,0 1
Hirsch	1,7 2	Lamm	1,5 3	SVM Gaststätte	1,1 2
Chinapalast	2,0 1	Hirsch	1,6 4	Lamm	1,2 1
Märzenbaum	2,0 3	Il Terrazzino	1,9 3	Mona Lisa	1,2 1
Lindenhof	2,8 1	Canton	2,4 1	Steinbach-Stüble	1,2 1
		SVM Gaststätte	3,4 1	Il Terrazzino	1,4 3
		Zur Linde	3,7 2	Chinapalast	1,5 4
				Canton	1,6 4
				La Piazzetta	1,7 2
				Hirsch	1,7 3
				Riedsee	1,8 1
				Anno 1897	2,0 2
				Märzenbaum	2,2 1
				St-Zentrum	2,2 1
				Hotel Fora	3,0 1

Legende: Gemittelter Index aus 6 Statements zum letzten Restaurantbesuch mit Familie von 1= „voll und ganz zutreffend“ bis 6= „überhaupt nicht zutreffend“, N=72

Bitte beachten Sie, dass viele Einzelaussagen die Restaurants in dieser Aufteilung bewerten. Ausreißer im positiven wie im negativen Sinne können ein einzelnes Ergebnis verzerrt haben. Um Ihnen dies zu verdeutlichen, wurde in der obigen Tabelle neben die Restaurantbewertung auch die Anzahl der Nennungen, die zu dieser Bewertung führt, vermerkt.

Kindern aus, die (auch wenn es mal etwas lauter wird) geduldig bleibt und eine Atmosphäre schafft, in der sich auch Kinder wohl fühlen. Das Rauchverbot im Restaurant oder zumindest ein Nichtraucherzimmer ist für Familien ein weiteres wichtiges Kriterium eines angenehmen Restaurantbesuchs. Besonders deutlich fordern dies Eltern mit jüngeren Kindern. Eine Forderung, der man in vielen europäischen Ländern längst nachgekommen ist, wie Möhringer Familien aus eigenen Urlaubserfahrungen zu schätzen wissen. In Deutschland tut man sich weiterhin schwer, die Zigaretten, Zigarillos und Zigarren aus den Restaurants zu verbannen. So gibt es auch in den meisten Möhringer Restaurants keine rauchfreien Zonen oder gar ein generelles Rauchverbot. Spielmöglichkeiten im Freien sind dann sicherlich ein Ausweg, Kinder aus dem verrauchten Inneren zu lotsen. Eine Option, die besonders Familien mit Kindern ab 3 Jahren bevorzugen. Sind die Kinder noch kleiner, wünschen sich die Familien vor allem eine kindgerechte Ausstattung der Gasträume mit genügend Platz am und um den Tisch oder Hochstuhl & Co. Auch für Kinder geeignete Sanitätsbereiche mit Wickeltisch oder Kinderklos ebenso wie ein barrierefreier Zugang zum Restaurant sind Angebote, die besonders hilfreich für Familien mit kleinen Kindern sind. Größere Kinder essen mehr, häufig schon ganze Portionen, die auch den vollen Preis kosten. Die Kosten für eine Mahlzeit mit der ganzen Familien im Restaurant sind dann schon beachtlich. Günstige Preise, sind daher gerade von Familien mit Kindern über 6 Jahren ein wichtiges Kriterium für die Restaurantwahl. Gerade bei Familien mit älteren Kindern sind nur noch wenige der vom deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) vorgegebenen Kriterien für ein familienfreundliches Restaurant sehr wichtig. Umso vielfältiger ist in dieser Altersklasse daher die Liste derjenigen Möhringer Restaurants, die gerne mit Kind und Kegel besucht werden. Denn das zeigte die Umfrage ganz deutlich: einen Shooting-Star unter den Möhringer Restaurants - das Familienrestaurant - haben die Familien in Möhringen noch nicht entdeckt.

Das was in Möhringen angeboten wird ist ein breites Feld an passablen Restaurants, die von den Familien gerne aufgesucht und anderen Familien weiterempfohlen werden. Laut unserer Umfrage gehen besonders viele Möhringer Familien zum Griechen „Dionysos“ im Hirsch, Meierstr. 3 (9), ins italienische Restaurant „Il Terrazzino“ an der Vaihinger Str. 63 (8) sowie in die beiden chinesischen Restaurants „Canton“ in der Vaihinger Str. 49 (6) und „Chinapalast“, Widmaierstr. 111 (6). In der Beliebtheit der Speisekarte wird von Möhringer Familien insgesamt die deutsche Küche bevorzugt, dicht gefolgt von chinesischen Köstlichkeiten. Italienisches und griechisches Essen liegen auf Platz 3 und 4 - gemessen an der Häufigkeit der Wahl eines Restaurants entsprechender Nationalität.

Während Familien mit kleinen Kindern nur sechs verschiedene Möhringer Restaurants favorisieren, probieren Familien, deren Kinder älter als sechs Jahre alt sind, deutlich mehr Lokalitäten aus. Deren Ansprüche an spezielle familienbezogene Eigenschaften dieser Restaurants stehen immer weniger im Vordergrund.

weiter auf Seite 20

Restaurant-Geheimtipps von Möhringer Familien

Biergärten

Biergarten Schwabengarten, Leinfelden
Bella Barba, Kleingärtnerverein, Oberaichen
Katzenbacher Hof
Waldheim Heschl
Biergarten Anno 1894, Möhringen
Biergarten der Bahnhofsgaststätte, Oberaichen
Biergarten im Schlossgarten, Stuttgart-Mitte
Biergarten Zillertal, Plieningen
Seebrückenmühle, im Siebenmühlental
Waldheim Botnang

Restaurants in Stuttgart

Straße

Asemwald

Hannibal, Höhenrestaurant Im Asemwald 54

Büsnau

Da Franco Magstadter Strasse

Degerloch

Da Nunzio und Schnecki Julius-Hölder-Str. 43

Heinrich-Kaun-Haus Guts-Muths-Weg

HTC Stuttgarter Kickers, Clubrestaurant Bopseräcker 1

Luftbad, Der Grieche im Grünen Georgiiweg 16

Dürrelwang / Rohr

La Molisana Osterbronnstr. 82

Clubgaststätte Blau-Weiß Heßbrühlstr. 36

Fasanenhof

Homöopathisches Vereinshaus Zettachring 5

Sportplatz Fasanenhof Logauweg 21

Möhringen (weitere)

Kaffeekultur Mona Lisa Hechinger Str. 2

Momentos Filderbahnstr. 2

Pizzeria Arces Lohäckerstr.11

Sillenbuch

Beijing Garden Kirchheimer Str. 126

Stuttgart-Zentrum (Mitte, Ost, Süd, West)

Ochs'n Willi Kl. Schlossplatz 4

Andalusia Tübinger Straße

Block House Eberhardstr. 10

Café-Restaurant Fresko, Staatsgalerie Konrad-Adenauer-Str. 28

Rosenau (Sonntagsbrunch) Rotebühlstr. 109 B

Schlesinger International Schlosstr. 28

Musica è (Italiener) Neckarstr. 160

Vaihingen

King's Palace Schafsgasse 3

da Michele Rathausplatz 6

Fremd Gambrinus Möhringer Landstr. 26

Harmonie, Pizzeria Österfeldstr. 3

Neuer Ochsen Schwabenplatz 3

außerhalb Stuttgarts

Wok-House, Bernhausen Plieningen Str. 63

Traube, Plattenhard Stuttgarter Str. 31



Unvergesslicher Spaß bei der Farbendisco

Einblick Kindi Winterlinger Weg

„Wenn die Farben Freunde werden“

Kunsterziehung im Kindergarten Winterlinger Weg

„Es gibt Maler, die die Sonne in einen gelben Fleck verwandeln.

Es gibt aber andere, die dank ihrer Kunst und Intelligenz einen gelben Fleck in die Sonne verwandeln.“ Pablo Picasso

Diese Worte kann ich nur bestätigen. Unsere Kinder verwandeln auch Flecken in Häuser, Gegenstände oder Personen. Es gibt aber auch Kinder, die sagen: „Ich kann das nicht“. Ist es dennoch nicht so, dass es *„Kunst ist, wenn man es nicht kann, denn wenn man es kann, ist es keine Kunst“* (Johan Nestroy).

Nun aber zur Sache. Was geschah in diesem Kindergartenjahr im Kunstbereich? Über längere Zeit wurden die Kinder mit der Thematik „Drucken“ beschäftigt. Die Kinder konnten in einzelnen Angeboten mit verschiedensten Materialien die Drucktechniken erproben.

Hierzu Beispiele:

- **Stempeldruck** – Stempeln mit verschiedenen Materialien (Korken, Holztiere, Moosgummistücke, Holz);
- **Hand-, Fuß- und Fingerdruck** – bemalte Körperteile bedrucken das Papier;
- **Schnurdruck** – aus der Schnur klebten die Kinder auf eine Pappe Bildmotive, diese wurden angemalt und auf weißem Papier abgedruckt;
- **Stoffdruck** – grob gemusterte Stoffe wurden angemalt und auf weißem Papier abgedruckt;
- **Tapetendruck** – grob gemusterte Tapeten wurden mit schwarzer Farbe angemalt und auf weißem Papier abgedruckt;
- **Mandalabilder** – stempeln und ausmalen;

- **Mischen und Auftragen** – auch diese Begriffe begleiteten die Kinder über längere Zeit im Kunstbereich im praktischen Sinne. Hier einige Beispiele aus der Praxis: Kleister und Sand, Kleister und Papierschnipsel, Kleisterbilder und Farbe spachteln.

Wenn Farben Freundschaft schließen

In der Gruppe der Drei- bis Vierjährigen entstand zum Thema „Farbe mischen“ ein kleines Projekt. Der Anknüpfungspunkt ergab sich aus dem Thema „Freundschaft“ und der Frage: Was entsteht, wenn die Farben Freundschaft schließen?

Im Farblabor mischten die Kinder Wasserfarben. In Reagenzgläsern wurden die entstandenen Mischungen gut sichtbar. Mit Hilfe einer Pipette trugen die Kinder die Farbe auf dem Papier tropfenweise auf. Auf dem Papier bildeten auch die Tropfen Freundschaften und die getropfte Farbe mischte sich erneut. Aus diesem Projekt entwickelte sich eine weitere Idee – das Kennen lernen des Farbkreises. Unvergesslich bleibt für manche Kinder mit Sicherheit die Farbendisco, wo die Farbe überwiegend durch die tanzenden Füße der Kinder auf die Papierdiscofläche aufgetragen wurde (Fußabdruck).

Im Rahmen des Kunsttages finden auch die schöpferischen Vorbereitungen auf folgende Feste statt: Laternenfest, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern und Muttertag. Die Vorbereitungen brauchen viel Zeit, Aufwand und oft einzelne Anleitungen. Für diese Feste erstellt jedes Kind mindestens ein Werk. Und nun multiplizieren Sie diese sechs Feste mit unseren 43 Kindern, so ergibt dies eine Summe von 258 Werken, die in einem Kindergartenjahr entstehen. Erweitern Sie dies um die Unendlichkeit, multiplizieren Sie es mit der Ewigkeit und Sie haben den Hauch einer Ahnung, wie viel Fleiß dahinter steckt.

Jolanta Rosenberg